

04. NEWSLETTER 2022

EVP-Fraktion Gemeinderat



Sitzung vom 01.09.2022

Liebe EVP'lerinnen, EVP'ler und Freunde

Unsere ersten Gedanken gingen an den am 4. August 2022 verstorbenen ehemaligen Gemeinderat Roland Schürch. Ruhe in Frieden!

Die gültige Polizeiverordnung der Stadt Dietikon wurde am 3.11.2011 das letzte Mal überarbeitet. Seither hat die Verordnung keine Anpassungen erfahren. In der Zwischenzeit habe diverse übergeordnete Grundlagen geändert. Zudem wurde im Bericht zum Postulat von Charlotte Keller (SVP) vom 15.04.2019 zugesichert, dass bei der nächsten Revision der Polizeiverordnung ein Artikel zum Schutz des Kulturlandes aufgenommen wird. Ebenfalls wurde im Bericht zur Motion von Catalina Wolf (Grüne) zum Rauchverbot auf Spielplätzen vom 14.10.2019 die Schaffung einer rechtlichen Grundlage in der kommunalen Verordnung in Aussicht gestellt. Die Totalrevision der Polizeiverordnung war dringlich nötig. Die beiden Begehren wurden in der Totalrevision der Polizeiverordnung berücksichtigt sowie alle weiteren Themen in acht Abschnitte gegliedert. Der Stadtrat hatte bei der Überarbeitung den Grundsatz, dass im Neuerlass der Polizeiverordnung nur noch das geregelt werden soll, was nicht anderweitig bereits geregelt ist. Die EVP-Fraktion hat nichts gegen die neue Fassung einzuwenden. Die SP hat einen Änderungsantrag gestellt. Sie forderte, dass externe Sicherheitsfirmen keine Waffen tragen dürfen. Eine rege Diskussion entstand. Schlussendlich wurde der Änderungsantrag mit 21 Nein zu 11 Ja und einer Enthaltung nicht angenommen. Das Parlament genehmigt die Totalrevision der Polizeiverordnung mit 32 Ja zu 1 Nein-Stimme.

Das Postulat von Martin Christen (Mitte) betreffend Nachbesserung barrierefreie Strassenquerungen wurde vom Stadtrat beantwortet. Der Postulant wünschte vom Stadtrat ein Massnahmenkatalog zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Dietiker Zentrum. Zudem wollte er wissen, was der Stadtrat unternehmen kann, damit die Strassenquerungen für Rollstuhlfahrer/innen und Rollatorgänger/innen nachgebessert werden (Randsteinabschrägungen). Der Stadtrat hält an den jetzigen Randabschlüssen fest. Die Normen des Verbands Schweizerischer Verkehrsfachleute widerspiegelt den aktuellen Stand der Technik. Diese Normen werden in der Verkehrsplanung und im Tiefbau täglich angewendet. In Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen und aus Erkenntnissen mehrerer Forschungsarbeiten wurden verschiedenen Normen definiert. An diese Normen hält sich die Stadt Dietikon. Perfekt sind diese Vorgaben nicht für alle Verkehrsteilnehmenden, denn sie sind ein Kompromiss zwischen den verschiedenen Ansprüchen von Menschen mit unterschiedlichen Arten von Behinderungen. Zwei mögliche Randabschlüsse sind Norm. Wobei der Stadtrat die erste Möglichkeit bevorzugt. Die erste Möglichkeit ist ein niedriger Randabschluss mit einem 3cm hohen (Vertikal)-Absatz. Dieser Randabschluss ist mit Rollstuhl und Rollator gut befahrbar. Er ist mit dem Blindenstock besser ertastbar als schräge Randabschlüsse. Als Längsführung und Abgrenzung zur Fahrbahn bieten sie mehr Sicherheit als schräge Randabschlüsse. Die zweite Möglichkeit, der schräge Randstein, kann zwar mit Rollator und Elektrorollstuhl besser befahren werden, jedoch ist er mit dem Blindenstock schwerer ertastbar und das Sicherheitsgefühl der Menschen vor dem MIV ist nicht gewährleistet. Manuela Ehmann (EVP) war eine Befürworterin der schrägen Randabschlüsse, hat aber ihre Meinung geändert. Der Randabschluss mit dem 3cm Absatz ist ein guter

schweizerischer Kompromiss, für alle bezwingbar und er gibt ein Gefühl der Sicherheit. Sicherheit, die bei unserer grossen Verkehrsbelastung wichtig ist.

Das Postulat der FDP und der SVP betreffend «kommunalem Denkmalschutz nachbessern» wurde vom Stadtrat beantwortet. Das Postulat fordert, für sämtliche nicht unter kommunalem Schutz stehende Schulhäuser ist der Prozess zur Entlassung aus dem kommunalen Verzeichnis der schützenswerten Bauten unverzüglich anzugehen. Dieser Forderung konnte der Stadtrat nicht nachgehen, da die Schulhäuser Fondli, Zentral und Wolfsmatt im kantonalen Inventar enthalten sind. Zudem fordert das Postulat, dass sämtliche Liegenschaften der Stadt Dietikon auf Grundstücken, die Bestandteil eines übergeordneten Planungsvorhabens sind, aus dem kommunalen Verzeichnis schützenswerten Bauten entlassen werden müssen. Auch dieser Forderung konnte der Stadtrat nicht nachgehen, da keine für Planungsvorhaben in Frage kommende städtischen Liegenschaften kommunal inventarisiert oder geschützt sind. Die dritte Forderung konnte der Stadtrat erfüllen, er hat dem Gemeinderat eine Liste sämtlicher im Verzeichnis aufgeführten, städtischen Liegenschaften sowie die Datenblätter zugänglich gemacht. Folgende städtische Immobilien sind im kommunalen Inventar aufgeführt:

- Bahnhofplatz 5, Wohnhaus mit Restaurant „Bären“, 1912
- Bremgartnerstrasse 20, ehem. Stadthaus und Sek-Schulhaus, heute Stadtbibliothek, 1867
- Bühlstrasse 14, Villa „Grendelmeyer“ ehem. Dorfarzt, heute Musikschule, 1929
- Kronenplatz 8/10, ehem. Metzgerei und Waschhaus, 1874/1925
- Kronenplatz 11 (geschützt), Zehntenscheune, um 1600
- Obere Reppischstrasse 16, Färberhüsli, ehem. Ortsmuseum, um 1780
- Obere Reppischstrasse 48/50, bäuerlich/gewerblicher Vielzweckbau „Inseli“, 1853/1888
- Schöneggstrasse 16, Villa „Maienriesli“, 1912
- Schöneggstrasse 20, Villa „Strohmeier“, ehem. Bankdirektor, heute Ortsmuseum, 1927
- Untere Reppischstrasse 12a, ehem. Schlacht- und Waschhaus, 18. Jh.
- Untere Reppischstrasse 14, ehem. Schul- und Gemeindehaus „altes Bauamt“, 1778
- Vorstadtstrasse 40/42, ehem. Bauernhaus, 1840/1876/1911

Die Forderung des Postulats, keine weiteren, städtischen Liegenschaften der denkmalpflegerischen Abklärung zu unterstellen, steht im Widerspruch zum geltenden Recht. Aktuell ist nicht beabsichtigt weitere Liegenschaften zu inventarisieren. Eine nächste standardmässige Inventarüberarbeitung wird in ca. 15 Jahren notwendig werden.

Die Interpellation von Lea Sonderegger (FDP) betreffend Vertretung der Startups im Wirtschaftsrat Dietikon wurde vom Stadtrat beantwortet. Der Wirtschaftsrat Dietikon wurde am 19.10.2004 gegründet. Die damals wie heute gültigen Ziele bestehen in der Pflege der ansässigen Unternehmen, der aktiven Wirtschaftsförderung sowie der Verbesserung der Standortförderung. Im Wirtschaftsrat vertreten sind neben der Stadtverwaltung, welche die Sitzung leitet, alle Wirtschaftsorganisationen, die einen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes leisten. Industrie- und Handelsverein, Gewerbeverein, IG Silbern und Netzwerkstadt Dietikon. Einzelpersonen sind im Wirtschaftsrat nicht vertreten, daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Es liegt an den Startups, sich selber zu organisieren und dem Wirtschaftsrat den Antrag zur Aufnahme einer Delegation zu stellen. Der Stadtrat würde grundsätzlich die Schaffung eines weiteren Sitzes für eine Organisation, welche die Interessen von Startups-Firmen vertritt, begrüssen.

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) betreffend Begründung der Rückseite des Rapidplatzes im Limmatfeld wurde vom Stadtrat beantwortet. Der Stadtrat hatte mehrfach Kontakt

mit der SBB bezüglich des erwähnten SBB-Landes zwischen den Gleisen und der Grünaustrasse. Nach aktueller Aussage der SBB wird geprüft, ob dieses Areal als Standort für ein neues Bahntechnikgebäude in Frage kommt. Dies soll im Zusammenhang mit der geplanten Entwicklung des SBB-Areals erfolgen. Zudem ist das Areal eine gleisnahe Installationsfläche für künftige Baustellen der SBB im Limmattal. Die SBB hat entschieden, zur Verbesserung der Sicherheit den bestehenden Zaun beizubehalten. Es ist ihr bewusst, dass eine optische Aufwertung damit nicht erreicht wird, sieht aber mit der aktuellen Ausgangslage keine Möglichkeit, das Areal zweckmässig aufzuwerten. Kreativität ist gefragt, das findet die EVP Dietikon, das Landstück kann nicht aufgewertet werden. Dann könnte man doch wenigstens den Zaun aufwerten z.B. mit einem künstlerischen Zaun oder mit einem bemalten Zaun. Das würde das Bild hinter dem Rapidplatz sofort aufwerten und es wäre kein Schandfleck mehr.

Das Postulat von Manuela Ehmann (EVP) betreffend Trinkbrunnen auf dem Kirchplatz wurde von Manuela Ehmann zurückgezogen. Ehmann forderte, dass die Stadt einen neuen Trinkbrunnen auf dem Kirchplatz erstellt oder den bestehenden Brunnen umrüstet so dass Trinkflaschen aufgefüllt werden können. Im Sinne der Blue Community, der die Stadt seit 14.07.2021 angehört und für die Gesundheit der Bevölkerung. Die Stadt hat auf das Postulat prompt reagiert und einen provisorischen Wasserhahn bei der Marktplatzhalle installiert. Gemäss Lucas Neff (Stadtrat) wird bis spätestens im nächsten Jahr der Brunnen auf dem Kirchplatz ausgetauscht. Es wird ein kleiner Rinnbrunnen erstellt, ähnlich wie beim KiGa Gjuch.

Freundliche Grüsse
Fraktion der EVP Dietikon

Manuela Ehmann